

DAS NATIONALBEWUSSTSEIN IN DEN WM-
FUßBALLNACHRICHTEN VON
AUSGEWÄHLTEN DEUTSCHSPRACHIGEN
ZEITUNGEN

Bachelorarbeit
Mikko Karhunen

Universität Jyväskylä
Institut für moderne und klassische Sprachen
Deutsche Sprache und Kultur
29.4.2015

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta – Faculty Humanistinen tiedekunta	Laitos – Department Kielten laitos
Tekijä – Author Mikko Johannes Karhunen	
Työn nimi – Title Das Nationalbewusstsein in den WM-Fußballnachrichten von ausgewählten deutschsprachigen Zeitungen	
Oppiaine – Subject Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji – Level Kandidaatintutkielma
Aika – Month and year huhtikuu 2015	Sivumäärä – Number of pages 31 sivua
Tiivistelmä – Abstract <p>Urheilulla on yhtenä kulttuurin osatekijänä monissa yhteiskunnissa suuri merkitys. Monissa kansainvälisissä urheilukilpailuissa urheilija tai joukkue edustaa tiettyä maata, joka saa nykyaikaisten joukkotiedotusvälineiden kautta maailmanlaajuista huomiota. Eräs maailman suosituimmista urheilulajeista on jalkapallo. Sekä Saksan maajoukkueet että saksalaiset seurajoukkueet ovat saavuttaneet jalkapallossa suurta menestystä, minkä vuoksi Saksaa pidetään yhtenä suurista jalkapallomaista.</p> <p>Tämän kandidaatintutkielman tarkoituksena oli selvittää, ilmeneekö jalkapallo nykyään kansallista itsetuntoa tukevana ilmiönä saksankielisten sanomalehtien jalkapalloa käsittelevissä uutisissa. Tutkimusmateriaali kerättiin kuuden merkittävän saksankielisen sanomalehden tai aikakauslehden internetversioista ajanjaksoilta 13.-15.12.2013 ja 12.-15.7.2014. Tutkimuskohteiksi valittiin sellaisia artikkeleita, jotka kertovat Saksan jalkapallomaajoukkueesta. Kyseisistä artikkeleista poimittiin sellaiset ilmaisut, jotka liittyvät kansalliseen itsetuntoon. Analyysi toteutettiin laadullisen sisällönanalyysin keinoin.</p> <p>Tutkimusmateriaalista ilmeni, että sekä Saksan jalkapallomaajoukkueesta että Saksan jalkapalloliitosta uutisoidaan pääosin myönteiseen sävyyn. Tutkittavissa artikkeleissa painottuu jalkapallon merkitys urheilulajina Saksassa sekä lajin korkea taso kyseisessä maassa. Tällä tavoin jalkapallolla on suuri merkitys saksalaiseen kansalliseen itsetuntoon. Suurimmaksi osaksi artikkeleissa ylistetään Saksan jalkapallomaajoukkuetta ja sen pelaamista, vaikka muutamissa artikkeleissa suhtaudutaankin kritisoivasti Saksan jalkapalloliiton toimintaa kohtaan.</p>	
Asiasanat – Keywords jalkapallo, kansallinen itsetunto, lehdistö, sisällönanalyysi	
Säilytyspaikka – Depository Kielten laitos	
Muita tietoja – Additional information	

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung	7
2 Allgemeines über Fußball	8
2.1 Die Geschichte des Fußballs	8
2.2 Fußball in Deutschland	9
3 Zum Begriff Nationalbewusstsein	10
4 Die Presse in Deutschland	12
5 Zur Inhaltsanalyse	13
6 Nationalbewusstsein in deutschen Presstexten	16
6.1 Material	16
6.2 Vorgehen	16
6.3 Die Aussagen zum Nationalbewusstsein	17
6.3.1 Ausdrücke, die die Qualität der deutschen Nationalmannschaften beschreiben.	17
6.3.2 Ausdrücke, die den Einsatz und die Attitüden des deutschen Fußballverbands für die WM beschreiben.	19
6.3.3 Ausdrücke, die Fußball in Verbindung mit deutschen nationalen Symbolen bringen.	21
6.3.4 Ausdrücke, die die weltweite Bedeutung Deutschlands beschreiben.	22
7 Zusammenfassung	24
Literaturverzeichnis	26
Primärtexte	26
Sekundärliteratur	27
Internetquellen	29

1 Einleitung

Sport als ein Teil der Kultur spielt weltweit in vielen Gesellschaften eine große Rolle. Bei vielen internationalen Sportwettkämpfen treten Sportler nicht nur als Einzelkämpfer, sondern als Mitglied einer Nationalmannschaft an. Ein Sportler oder eine Mannschaft repräsentiert somit seine Nation, die durch die modernen Kommunikationsmittel wegen der Leistung des Sportlers oder der Mannschaft weltweite Wahrnehmung bekommt. Wenn der Repräsentant der Nation Erfolg hat, jubelt die Nation ihm zu und betrachtet den Sieg als eine nationale Ehre. Zum Beispiel reisen die Staatschefs zu Weltmeisterschaften an, um ihre Nationalmannschaft zu unterstützen. Wenn der Erfolg ausbleibt, ist die Bevölkerung enttäuscht.

In der vorliegenden Bachelorarbeit gehe ich der Frage nach, ob und wie Fußball heutzutage ein das Nationalbewusstsein stützendes Phänomen in Deutschland ist. Die Wiedervereinigung Deutschlands am Anfang der 1990er Jahre hat sicher die Diskussion über das Nationalbewusstsein in Deutschland beeinflusst. Das Verhältnis zwischen Fußball und Nationalbewusstsein in Deutschland finde ich ein interessantes Thema, weil Fußball als Sportart eine große Rolle in Deutschland spielt. Über das Thema meiner Bachelorarbeit habe ich keine früheren wissenschaftlichen Untersuchungen gefunden. Auch darum ist dieses Thema ein interessantes Untersuchungsziel.

Ich werde mich in dieser Arbeit auf die Sportart konzentrieren, die auf Deutsch *Fußball* und auf Englisch *soccer* heißt. Fußball als eine der beliebtesten Sportarten weltweit hat ein großes Potential, um eine Nation global bekannt zu machen. Deshalb kann Fußball einen großen Einfluss auf die Nationalidentität haben. Das Fußballspiel hat sowohl als Spitzensportart als auch als Breitensportart in vielen Gesellschaften der Welt eine große Bedeutung. In Deutschland wird die Sportart von beinahe sieben Millionen Spielern in über fünfundsiebenzigtausend Vereinen ausgeübt (Internet 1). Die deutschen Nationalmannschaften wie auch viele deutsche Vereinsmannschaften erzielen ständig große Erfolge im internationalen Fußball. Deswegen ist es vertretbar, wenn man Deutschland für eine der größten Fußballnationen hält.

In Kapitel 2 werde ich die Hauptzüge der Geschichte des Fußballs behandeln, dazu gehört auch die gesellschaftliche Rolle des Fußballs als Sportart in Deutschland. Im

dritten Kapitel werde ich den Begriff *Nationalbewusstsein* erläutern. Im vierten Kapitel wird die Presselandschaft in Deutschland besprochen und ein Überblick zu der gegenwärtigen Situation der Presse in Deutschland gegeben. Dabei werden die Pressetitel, aus denen das Material der Untersuchung stammt, das heißt der Kontext der Inhaltsanalyse, erläutert. Die Inhaltsanalyse als eine empirische Untersuchungsmethode werde ich im fünften Kapitel behandeln. Im sechsten Kapitel werde ich das Material und das Vorgehen vorstellen und die Primärtexte kategorisieren und besprechen. Im siebten Kapitel werden die Schlussfolgerungen aus der Analyse vorgestellt.

2 Allgemeines über Fußball

2.1 Die Geschichte des Fußballs

Schon in dem zweiten und dritten Jahrhundert vor Christus spielte man in China die früheste Form des Fußballspiels, das als *Tsu' Chu* bezeichnet wurde. Ungefähr fünfhundert bis sechshundert Jahre später entstand eine weitere Variante des Spiels in Japan, *Kemari*, die noch heute gespielt wird. (Internet 2.) Es gibt unterschiedliche Ansichten, sogar Mythen, über den Ursprung des Fußballs in Europa. In seiner modernen Form entstand Fußball aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf den britischen Inseln. (Internet 3.) Diese Form des Spiels verbreitete sich ab den 1880er und 1890er Jahren in Europa und auf den anderen Kontinenten (Internet 4).

Der erste nationale Fußballverband wurde 1863 in England gegründet. Der weltumspannende Fußballverband *Fédération Internationale de Football Association* (FIFA), der Dachverband der nationalen Verbände, wurde im Mai 1904 in Paris gegründet. Damals hatte er sieben nationale Verbände als Gründungsmitglieder. Die Beliebtheit des Fußballs wuchs während des 20. Jahrhunderts stark. (Internet 4.) 1930 fand das erste Weltmeisterschaftsturnier und 1960 das erste Europameisterschaftsturnier statt (Internet 5, Internet 6). Heutzutage hat die FIFA 209 nationale Verbände als Mitglieder (Internet 7). Wie die Anzahl der Mitglieder beweist, hat sich Fußball im Grunde genommen in jeden Winkel der Erde ausgebreitet. Als derart beliebte Massensportart muss Fußball irgendeine Wirkung auf die Nationalidentität haben.

2.2 Fußball in Deutschland

Fußball als Sportart kam in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von den britischen Inseln nach Deutschland. Die ersten Regeln für das Fußballspiel in Deutschland setzte der Braunschweiger Professor Konrad Koch 1874 auf. Die Begeisterung über das Fußballspiel war groß, und bald gab es Vereine und Meisterschaften. Am 28. Januar 1900 rief die Gründungsversammlung des Deutschen Fußball-Bunds in Leipzig den deutschen Dachverband ins Leben. 1908 fand das erste offizielle Länderspiel Deutschlands statt und in den 1920er Jahren war Fußball mittlerweile die beliebteste Sportart in Deutschland. (Internet 8.)

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurde vielen Menschen die Möglichkeit genommen Fußball zu spielen (Krauss 2011). Jedoch ist die Beliebtheit des Fußballs nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gewachsen. Auf der internationalen Ebene hat die deutsche Nationalmannschaft in ihrer Geschichte die Weltmeisterschaft viermal (1954, 1974, 1990 und 2014) und die Europameisterschaft dreimal (1972, 1980 und 1996) gewonnen. Darüber hinaus haben die deutschen Vereinskmannschaften zahlreiche Erfolge in den verschiedenen europäischen Wettbewerben erreicht. (Internet 9.) Infolge dieser Erfolge gilt Deutschland heutzutage als eine der erfolgreichsten Fußballnationen.

Besonders wichtig für die Entwicklung der deutschen nationalen Identität findet man den Gewinn der Fußballweltmeisterschaft 1954. Damals spielten Fußball und Sport überhaupt in den Medien eine wesentlich kleinere Rolle als heutzutage. Die Fußballweltmeisterschaft 1954 war das erste Sportereignis, worüber man direkte Fernsehsendungen nach vielen Ländern organisierte. Den Gewinn der Fußballweltmeisterschaft hat man später sogar als die eigentliche Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland gedeutet. (Brüggemeier 2006.) Dieses Ereignis hat man generell als *Das Wunder von Bern* bezeichnet (Hartwig 2006).

Auf der nationalen Ebene ist die höchste Spielklasse im deutschen Fußball die Bundesliga. Der Zusammenschluss deutscher Regional- und Landesverbände im Fußball, der Deutsche Fußball-Bund, beschloss am 28. Juli 1962 in Dortmund, die Bundesliga zu gründen (Internet 10). Die Saison 1963/64 war die erste Saison der deutschen Bundesliga (Internet 11). Die erfolgreichste Mannschaft in der Geschichte

der Bundesliga ist der FC Bayern München mit 23 gewonnenen Meisterschaften. Im Moment ist er auch der amtierende Meister. (Internet 12.)

In der Bundesliga spielen die 18 Mannschaften im Ligasystem, bei dem jede Mannschaft in Hin- und Rückspielen bzw. in Heim- und Auswärtsspielen gegen jede andere Mannschaft spielt. Am Ende der Saison weiß man, welche Mannschaft der deutsche Fußballmeister ist. (Internet 13.) Die letzten zwei Mannschaften steigen in die zweite Bundesliga ab, die 1974 als die zweithöchste Spielklasse unterhalb der Bundesliga begründet wurde (Internet 13, Internet 14). Die drittletzte Mannschaft der Bundesliga bestreitet Relegationsspiele gegen die Mannschaft, die in der zweiten Bundesliga auf dem dritten Platz platziert ist (Internet 13).

Fußball hat also in Deutschland eine relativ lange Geschichte. Die deutschen Vereinskraftmannschaften und die deutschen Nationalmannschaften haben international erfolgreich gespielt. Außerdem ist die deutsche Bundesliga heutzutage eine dynamische Liga. Darum kann man behaupten, dass Fußball eine große gesellschaftliche Bedeutung in Deutschland hat. Fußball kann man für ein gesellschaftlich wichtiges Ventil für menschliche Bedürfnisse, wie zum Beispiel dem Bedürfnis nach Identifikation, halten (Scheuble 2006, 28).

3 Zum Begriff Nationalbewusstsein

Nationalbewusstsein bedeutet das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Nation (Internet 15). Der Begriff Nationalbewusstsein ist stark mit dem Begriff *Nationalidentität* verbunden. Der Begriff *Identität* hat viele verschiedene Bedeutungen. Die Forscher in verschiedenen akademischen Bereichen benutzen diesen Begriff unterschiedlich. (Ekman 2001, 73.) Stuart Hall unterscheidet drei verschiedene Vorstellungen zum Begriff Identität: *das Subjekt der Aufklärung*, *das soziologische Subjekt* und *das postmoderne Subjekt* (Hall 2002, 21).

Das Subjekt der Aufklärung bedeutet die Vorstellung, nach deren ein Mensch aus einem Zentrum besteht und ein einheitliches Individuum darstellt. Das Zentrum ist das Kernstück bzw. die Identität eines Menschen. (Hall 2002, 21.) Nach der Vorstellung des soziologischen Subjekts entwickelt sich die Identität in der Interaktion zwischen dem

Selbst und der Gesellschaft (Hall 2002, 21-22). In der Vorstellung des postmodernen Subjekts wird die Identität als eine ständig veränderliche Größe gesehen. Nach dieser Vorstellung kann das Subjekt verschiedene Identitäten in verschiedenen Zeiten annehmen. (Hall 2002, 23.)

Den Begriff Identität benutzte man zuerst in der Psychologie. In der Psychologie bedeutete der Begriff die Weise des Daseins, die die jungen Leute suchen. Die jungen Leute bauen ihre eigene Identität über die sozialen Beziehungen auf. Von den 1960er und 1970er Jahren an hat man den Begriff Identität in vielen verschiedenen Forschungsbereichen benutzt, wenn man über verschiedene soziale und ethnische Gruppen gesprochen hat. Während der letzten Jahrzehnte hat sich der Begriff Identität erweitert. (Ekman 2001, 73.) Man hat von der Identitätskrise gesprochen. Der Ausdruck bedeutet, dass die alten Identitäten, die lange zu der sozialen Wirklichkeit gehört haben, beginnen zu zerfallen. Die alten Identitäten geben so Raum für die neuen Identitäten. (Hall 2002, 19.)

Der Begriff Nationalidentität verweist auf das Gefühl, das eine Person mit einer Gruppe von anderen Menschen teilt. Nationalidentität bedeutet die Auffassung, dass man zu einer bestimmten nationalen Gemeinschaft gehört (Ekman 2001, 73). Nationalidentität ist keine angeborene Eigenschaft. Die Faktoren, welche die Nationalidentität aufbauen, sind zum Beispiel die nationalen Symbole wie Flagge und Nationalfarben, die Sprache und Kultur samt der Geschichte der Nation. Nationalidentität zeigt sich sowohl in verschiedenen Aspekten der Kultur, wie zum Beispiel in der Musik oder in der nationalen Küche, als auch in den Massenmedien (Inthorn 2007, 130).

Ein Mensch hat viele soziale Identitäten. So besteht die Persönlichkeit aus vielen sozialen Kategorien und Rollen, die zum Beispiel auf der Familie, dem Geschlecht, dem Wohnort, der sozialen Klasse, der Religion, dem Beruf und dem ethnischen Ursprung beruhen. Die nationale Identität ist nur eine der möglichen Identitäten. (Ekman 2001, 75.) In dieser Arbeit hat der Begriff Nationalidentität die Bedeutung als eine der möglichen Identitäten und als einem Zugehörigkeitsgefühl.

Zum Begriff *Nation* gibt es keine allgemein anerkannte Definition (Wodak 2009, 18). Zum Beispiel hat Peter Alter die Möglichkeit zur systematischen Definition dieses

Begriffes in Frage gestellt¹. Die wissenschaftlichen Diskussionen drehen sich normalerweise um zwei Vorstellungen des Begriffs Nation. Diese Vorstellungen sind einerseits die Nation als eine politische Gesamtheit und andererseits die Nation, die auf der ethnischen Kultur basiert. (Wodak 2009, 18.) Wenn ich in dieser Arbeit von der Nation spreche, meine ich die Nation als eine politische Gesamtheit.

Um den Begriff *deutsche Identität* zu verstehen, muss man den Begriff *Milieu* beachten. Der Begriff Milieu beinhaltet die Lebensformen, die sich im Verlauf der Geschichte gebildet haben und schon gefestigt sind. Der Begriff Milieu begreift zum Beispiel Arbeitswelt, Familie, Ausbildung, Kultur und eigentlich das ganze Dasein. Auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands gibt es viele verschiedene Milieus. Historisch gesehen sind es unter anderem ländliche, urbane, bürgerliche und proletarische Milieus. (Lamers 1983, 85.)

4 Die Presse in Deutschland

Die Presse in Deutschland hat einige typische Strukturmerkmale. Die Zeitungen und Zeitschriften sind nahezu vollständig in privatem Besitz. Viele Tageszeitungen setzen ihren Schwerpunkt auf die lokalen und regionalen Ereignisse. Die Regionalzeitungen haben deswegen eine starke Position. (Meyn 2012, 59-60.) Wenn man das Zeitungsangebot in Deutschland international vergleicht, erscheint das Angebot in Deutschland als groß und vielfältig. Im europäischen Vergleich sind aber die Reichweiten der deutschen Tageszeitungen in Deutschland durchschnittlich. (Meyn 2012, 61.)

Regionalzeitungen oder Lokalzeitungen sind solche Zeitungen, die ihren lokalen Teil selbst verfassen. Die allgemeinen Seiten wie Politik und Wirtschaft werden von der Zentralredaktion produziert. In der Redaktionsgemeinschaft sind aber die einzelnen Mitglieder wirtschaftlich selbstständig. (Meyn 2012, 64.) Die Lokaljournalisten können unter einem großen politischen Druck sein. Sie informieren über solche Leute, denen sie jeden Tag begegnen können. (Meyn 2012, 66.) Darum kann es im Lokaljournalismus schwer sein die Balance zwischen zu viel und zu wenig Kritik zu halten (Meyn 2012, 67).

¹Alter (1985, 19) in Wodak (2009, 18)

Überregionale, d.h. bundesweit verbreitete, Tageszeitungen gibt es in Deutschland wenige (Meyn 2012, 71). Im engen Sinne sind die wichtigsten überregionalen Tageszeitungen in Deutschland die *Süddeutsche Zeitung* (SZ), die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (FAZ), die *Welt* und die *Tageszeitung* (TZ). Einige Leute halten auch die Wirtschaftszeitungen *Handelsblatt* und die *Financial Times Deutschland* für überregionale Tageszeitungen. (Meyn 2012, 71-73.) Die zwei größten deutschen Sonntagszeitungen *Bild am Sonntag* und *Welt am Sonntag* kann man zu den Wochenzeitungen rechnen (Meyn 2012, 73).

Das Internet, das sich seit den 90er-Jahren immer stärker etablierte, bedeutet für die Presse sowohl ein Risiko als auch eine Möglichkeit. Man hat schon davon gesprochen, dass es keine Zukunft für das gedruckte Wort gibt. Seit Mitte der 90er-Jahre haben beinahe alle deutschen Zeitungen eigene Onlineseiten im Internet. Weil die Online-Zeitungen im Internet gratis waren, entstand eine 'Kostenlos-Kultur' im Internet. Diese Haltung begann man allmählich für selbstverständlich zu halten. (Meyn 2012, 108.)

Unter dem Quellenmaterial meiner Arbeit sind die *Welt*, die *SZ* und die *FAZ* überregionale deutsche Tageszeitungen (Meyn 2012: 71, Internet 16, Internet 17). *Der Spiegel* ist eine deutsche Nachrichtenzeitschrift, die auch außerhalb Deutschlands viel gelesen wird. *Der Spiegel* hat die höchste verkaufte Auflage der wöchentlichen Nachrichtenzeitschriften sowohl in Deutschland als auch in ganz Europa. (Internet 18.) Die *Berliner Morgenpost* ist eine Lokalzeitung in Berlin, die täglich erscheint (Internet 19). Das *Handelsblatt* ist eine überregionale Wirtschaftszeitung (Meyn 2012, 71).

5 Zur Inhaltsanalyse

Die Inhaltsanalyse ist eine empirische Untersuchungsmethode (Internet 20). In dieser Analyse untersucht man die Informationen im medialen Kommunikationsprozess (Mayring 2010, 11). Das Untersuchungsmaterial können zum Beispiel Bücher, Artikel, Tagebücher, Briefe, Interviews, Reden, Besprechungen, Dialoge und Rapporte sein (Tuomi, Sarajärvi 2011, 103). Gegenstand einer Inhaltsanalyse sind auch formale Aspekte der Sprache, wie z.B. Vokabular, Satzbau und überhaupt grammatikalische Konstruktionen (Jenkner 2007). Auch stilistische Merkmale, rhetorische Wendungen und Wortwiederholungen im Fall von sprachlicher Kommunikation können für die

Inhaltsanalyse berücksichtigt werden (Internet 21). In der Inhaltsanalyse hält man alle Eigenschaften von Kommunikation für Inhalt (Jenkner 2007). Das Ziel der Inhaltsanalyse ist sowohl das Untersuchungsmaterial systematisch und objektiv zu analysieren als auch den Inhalt des Untersuchungsmaterials wörtlich zu beschreiben (Silius 2005, 2-3). Mit Hilfe der Inhaltsanalyse werden die Bedeutungen des Untersuchungsmaterials untersucht (Silius 2005, 2).

Zur Definition der Inhaltsanalyse gibt es verschiedene Vorschläge. Die Definition des amerikanischen Forschers Bernard Berelson stammt aus den fünfziger Jahren:

”Content analysis is a research technique for the objective, systematic and quantitative description of the manifest content of communication”².

Vor allem wegen der Begriffe *manifest*, *objektiv* und *quantitative* hat man diese Definition später immer wieder kritisiert (Internet 21). Berelson betont in seiner Definition, dass die Inhaltsanalyse eine rein quantitative Forschungsmethode ist (Rössler 2005, 18). Diese Definition beschränkt die Analyse jedoch auf manifeste Kommunikationsinhalte. Heute werden die Begriffe jedoch nicht von vornherein für manifest gehalten, sondern es wird postuliert, dass sie erst durch die Bestimmung des Bedeutungskerns, d.h. durch die Interpretation, manifest werden. (Staender 2007.) Nach moderner Auffassung hält man die Inhaltsanalyse für eine eigenständige Methode und nicht nur für eine Forschungstechnik (Rössler 2005, 18).

Die Definition des deutschen Kommunikations- und Medienwissenschaftlers Werner Früh hält die Inhaltsanalyse für eine eigenständige Methode:

”Die Inhaltsanalyse ist eine empirische Methode zur systematischen, intersubjektiv nachvollziehbaren Beschreibung inhaltlicher und formaler Merkmale von Mitteilungen”³.

Der deutsche Kommunikationswissenschaftler Klaus Merten definiert die Inhaltsanalyse als

²Berelson (1952, 18) in Rössler (2005, 18)

³Früh (1998, 24) in Rössler (2005, 20)

„eine Methode zur Erhebung sozialer Wirklichkeit, bei der von Merkmalen eines manifesten Textes auf Merkmale eines nicht-manifesten Kontextes geschlossen wird“⁴.

In dieser Arbeit basiert die Inhaltsanalyse auf diesen beiden Definitionen.

In der Planungsphase werden die Problemstellung und die Hypothesen formuliert. Dann wird das Untersuchungsmaterial ausgewählt. (Rössler 2005, 36-37.) In der Entwicklungsphase wird ein Kategoriensystem erstellt (Rössler 2005, 37). Die Kategorien sind die formalen und inhaltlichen Kriterien, die man bei der Auswertung des Untersuchungsmaterials verwendet (Barth 2009, 119). Das Kategoriensystem soll so eindeutig sein, dass jede Einheit im Untersuchungsmaterial nur einer Kategorie zugerechnet werden kann (Pirsisch 2011, 52). Man sucht Begriffe, die man der gleichen Kategorie zuordnen kann (Silius 2005, 5). Man sollte nicht ein zu detailliertes Kategoriensystem erstellen, weil dann die Handhabung des Untersuchungsmaterials erschwert wird (Pirsisch 2011, 52). Letztendlich interpretiert man in der Auswertungsphase die Daten, die man aus dem Untersuchungsmaterial gesammelt hat (Rössler 2005, 37).

Ein Vorteil der Inhaltsanalyse ist der Vergangenheitsbezug. Die Inhaltsanalyse ermöglicht die Untersuchung der Vergangenheit. Auch soziale Wandlungsprozesse einschließlich sozialer und kultureller Werte kann man mit Hilfe der Inhaltsanalyse untersuchen. (Internet 21.) Die Inhaltsanalyse ist für verschiedene Kontexte und verschiedene Materialien anwendbar (Silius 2005, 2). Das größte Problem der Inhaltsanalyse ist die Reliabilität bzw. die Zuverlässigkeit der Einordnungen der Daten in die vorliegenden Kategorien. Man spricht von Inter-Coder-Reliabilität, wenn verschiedene Personen die gleichen Daten unterschiedlich beurteilen. Wenn dieselbe Person die gleichen Daten unterschiedlich zu unterschiedlichen Zeiten beurteilt, spricht man über Intra-Coder-Reliabilität. (Internet 21.)

⁴Merten (1995, 15) in Rössler (2005, 22)

6 Nationalbewusstsein in deutschen Presstexten

6.1 Material

Meine Untersuchungsfrage für diese Arbeit lautet: Äußert sich Fußball heutzutage als ein das Nationalbewusstsein stützendes Phänomen in den Fußballnachrichten der deutschsprachigen Zeitungen?. Meine Hypothese zu meiner Untersuchungsfrage ist, dass Fußball sich als ein das Nationalbewusstsein stützendes Phänomen in den Fußballnachrichten der deutschsprachigen Zeitungen äußert. Die Analyse werde ich mit Hilfe einer Inhaltsanalyse durchführen.

Teilweise wegen der Ausbreitung der Online-Presse im Internet habe ich beschlossen, mein Quellenmaterial für diese Arbeit aus den Internetversionen der ausgewählten Zeitungen zu beschaffen. Diese Zeitungen und diese Zeitschrift habe ich als Quellenmaterial für meine Arbeit gewählt, weil sie bedeutungsvolle Publikationen in der deutschen Medienlandschaft sind. Der andere Grund war, dass ich aus diesem Quellenmaterial relevante Artikel für meine Arbeit finden konnte.

Die neun Artikel, die ich als Quellenmaterial für meine Arbeit benutze, stammen aus der Berliner Morgenpost (1 Artikel), der FAZ (1), dem Handelsblatt (1), dem Spiegel (4), der SZ (1) und der Welt (1). Die drei ersten Artikel sind zwischen dem 13. Dezember 2013 und dem 15. Dezember 2013 erschienen, die sechs späteren Artikel zwischen dem 12. Juli und dem 15. Juli 2014. Das Material habe ich aus diesen zwei verschiedenen Zeitspannen gesammelt, damit ich die Wirkung des Weltmeisterschaftsturniers 2014 auf die Artikel beobachten konnte. Das Weltmeisterschaftsturnier fand vom 12. Juni bis zu dem 13. Juli 2014 statt. Für meine Arbeit suchte ich solche Artikel, die die deutsche Nationalmannschaft behandelten und die man als Textsorte 'Nachricht' oder 'Bericht' betrachten konnte. Reine Spielberichte wurden nicht als Primärtexte ausgewählt.

6.2 Vorgehen

Zuerst habe ich solche Ausdrücke aus meinem Untersuchungsmaterial gesammelt, die relevant für das Thema der Arbeit sind. Ich habe solche Ausdrücke gesammelt, die

etwas mit dem deutschen Nationalbewusstsein zu tun haben. In der Entwicklungsphase der Inhaltsanalyse habe ich das Kategoriensystem für meine Arbeit erstellt. Dann habe ich die Ausdruckseinheiten aus meinem Untersuchungsmaterial den verschiedenen Kategorien zugeordnet. Danach habe ich den Kategorien zutreffende Namen gegeben. Für die Analyse habe ich insgesamt vier Kategorien in der Phase der Kategorienbildung gebildet. Die Kategorien sind folgende:

1. Ausdrücke, die die Qualität der deutschen Nationalmannschaften beschreiben.
2. Ausdrücke, die den Einsatz und die Attitüden des deutschen Fußballverbands für die WM beschreiben.
3. Ausdrücke, die Fußball in Verbindung mit deutschen nationalen Symbolen bringen.
4. Ausdrücke, die die weltweite Bedeutung Deutschlands beschreiben.

Zu jeder Kategorie habe ich die passenden Ausdrücke gesammelt und aufgelistet. Im Analyseteil werden die jeweiligen Ausdrücke genauer erklärt.

6.3 Die Aussagen zum Nationalbewusstsein

6.3.1 Ausdrücke, die die Qualität der deutschen Nationalmannschaften beschreiben.

a) Gerade im Nachkriegsdeutschland, das auf emotionale Bilder und nationale Symbolik weitgehend verzichtet hat, ist der Fußball der wichtigste verbliebene Kristallisationspunkt nationaler Identität.

Dieser Ausdruck stammt aus dem Artikel 4 und betont die Bedeutung des Fußballs als ein wichtiger Baustein nationaler Identität. Dieser Ausdruck vermittelt die Vorstellung, dass besonders nach dem Zweiten Weltkrieg die gesellschaftliche Bedeutung des Fußballs sehr wichtig gewesen ist. Der Holocaust fand während des zweiten Weltkrieges und die Entnazifizierung nach dem Krieg statt. Nach dem Krieg hatte Deutschland auch Kriegsschuld. Diese Tatsachen haben Wirkung auf die Diskussionen über die nationale Identität im Nachkriegsdeutschland gehabt. Dieser Ausdruck steht im

Artikel in einem solchen Zusammenhang, in dem man über die Verbindungen zwischen der Wirtschaft und dem Fußball schreibt. Beides, Wirtschaft und Fußball, sind aktuell wichtige Elemente der nationalen Identität in Deutschland.

b) *kein Zufall, sondern ein typisch deutsches Produkt*

Dieser Ausdruck steht im Artikel 5. Man schreibt über den WM-Sieg des deutschen Teams, dass der Sieg der Weltmeisterschaft kein Zufall gewesen sei, sondern *ein typisch deutsches Produkt*. In diesem Zusammenhang bedeutet dies ein erstklassiges Produkt. Auf diese Weise wird der Sieg der deutschen Mannschaft mit dem Wirtschaftsdenken bzw. dem Stolz auf deutsche Produkte verbunden. Wirtschaftlich ist Deutschland eine weltweite Großmacht, die bekannt für ihre Qualitätsprodukte ist. Auf diese Weise kann man behaupten, dass dieses Beispiel besonders das deutsche Qualitätsbewusstsein stützt. Man bekommt die Vorstellung, dass alles, was die Nationalmannschaft auf dem Weg zur WM gemacht hatte, gut geplant und 'qualitativ hochstehend' gewesen war und dass der Erfolg der Deutschen so gar keine Überraschung bzw. kein Zufall sei. Der Ausdruck *typisch deutsches Produkt* vermittelt die Vorstellung, dass der WM-Erfolg eine natürliche Fortsetzung der 'deutschen Qualität' repräsentiert. So wird der Ausdruck zu einem Element der nationalen Identität.

c) *die Rede ist von gutem Fußball, und die deutschen Kicker dürfen sich völlig zurecht als Champions feiern lassen*

Dieser Ausdruck stammt aus dem Artikel 7. Im Kontext dieses Ausdrucks schreibt man über die Rolle des Fußballs in Deutschland. Dem Artikel gemäß spielt die deutsche Nationalmannschaft guten Fußball. Die deutsche Mannschaft habe im Weltmeisterschaftsturnier 2014 so meisterlich gespielt, dass sie den Titel wirklich verdient habe. Dadurch haben die Spieler der deutschen Nationalmannschaft das verdiente Recht sich als Sieger zu feiern. Dieser Ausdruck deutet an, dass alles, was die Mannschaft im Weltmeisterschaftsturnier 2014 erreicht hat, verdient sei. Auf diese Weise beweist dieser Ausdruck, dass die Vorgehensweisen der deutschen Nationalmannschaft effektiv und erfolgreich gewesen sind. Verantwortlich für diese Vorgehensweisen seien größtenteils die Spieler der deutschen Nationalmannschaft. Weil die deutsche Nationalmannschaft aber das ganze Deutschland im Weltmeisterschaftsturnier repräsentiert, kann man folgern, dass diese Effektivität und

dieser Erfolg auch allgemein für die Deutschen gelten, die also somit alle zu 'Champions' werden. Der Erfolg des deutschen Teams verstärkt das Gefühl der nationalen Gemeinschaft bzw. der Identität.

6.3.2 Ausdrücke, die den Einsatz und die Attitüden des deutschen Fußballverbands für die WM beschreiben.

a) Manchen finden das Vorgehen professionell

Dieser Ausdruck gehört zu einem Kontext, in dem man über den Deutschen Fußball-Bund schreibt. Der Deutsche Fußball-Bund baute ein Luxusquartier für die deutsche Nationalmannschaft für die Zeitspanne des Weltmeisterschaftsturniers in Brasilien. Dieser Ausdruck ironisiert, dass der Deutsche Fußball-Bund ehrgeizig sei und zielbewusst funktioniere, und zwar durch die Phrase 'manchen finden'. Auf diese Weise seien der Deutsche Fußball-Bund und seine Aktivitäten angeblich beispielhaft. Dieser Ausdruck stammt aus dem Artikel 3, der kritisch und ironisch gemeint ist, wie der Titel es schon andeutet. Wegen der Ironie bedeutet 'professionell' das Gegenteil, nämlich 'unprofessionell' oder v. a. 'unsensibel', was erst im Kontext des Artikels deutlich wird.

b) sicheres Indiz dafür, dass die Deutschen diesmal wirklich alles tun, um den vierten WM-Titel zu ergattern

Dieses Beispiel gehört mit dem vorangehenden Beispiel zu demselben Satz im Artikel 3. In diesem Beispiel wird ausgedrückt, dass viele Leute das Vorgehen des Deutschen Fußball-Bundes ein sicheres Indiz dafür finden, dass die Deutschen alles – auch weniger Positives – tun, um den vierten Weltmeisterschaftstitel zu gewinnen. Dieser Ausdruck zeigt, dass der Deutschen Fußball-Bund viel Geld für die Weltmeisterschaft investiert. Die Deutschen rechnen damit, dass sie den WM-Titel gewinnen. Dieser Ausdruck drückt den Ehrgeiz und die Aktivität des Deutschen Fußball-Bundes bzw. 'der Deutschen' allgemein aus. Die Attitüde der Deutschen ist von Ehrgeiz und Selbstbewusstsein geprägt, was sowohl als positives als auch negatives nationales Merkmal verstanden werden kann. Im Kontext des Artikels allerdings wird deutlich, dass die Aussage kritisch-ironisch gemeint ist.

c) *Deutsche Schläue und Gründlichkeit – das Thema hat Brasilien erreicht.*

Dieser Ausdruck stammt aus dem Artikel 3 und ist ironisch gemeint. Der Ausdruck ist ein Verweis auf die Übermacht der deutschen Wirtschaft und Arbeitsmoral. Dieser Satz gehört zu einem Kontext, in dem man über den Plan des Deutschen Fußball-Bundes berichtet. Der Deutsche Fußball-Bund hat geplant, ein Luxusquartier für die deutsche Nationalmannschaft während des Weltmeisterschaftsturniers zu erbauen. In diesem Ausdruck betont man die Eigenschaften Schläue und Gründlichkeit als nationale Eigenschaften. Man bekommt die Vorstellung, dass diese Eigenschaften typisch für die Deutschen seien. Die Mitglieder des Deutschen Fußball-Bundes sind in diesem Fall die Vertreter der deutschen Gesellschaft bzw. Nation. Auf diese Weise repräsentiert der Deutsche Fußball-Bund auch die typischen deutschen Eigenschaften.

d) *Die Nationalmannschaft lässt sich hier ein Luxusquartier ins Idyll zimmern*

Dieser Ausdruck stammt aus dem Artikel 3 und ist, wie die vorangehenden Beispiele, ironisch gemeint. Im Zusammenhang dieses Ausdrucks wird ausgedrückt, dass der Deutsche Fußball-Bund ein eigenes Luxusquartier für die deutsche Nationalmannschaft erbaut. Dieses Beispiel beweist, dass der Deutsche Fußball-Bund zwar viel Geld für den Erfolg bei der Weltmeisterschaft investiert. Man bekommt die Vorstellung, dass der Verband so reich ist, dass er sich diese Investition leisten kann. Nach diesem Beispiel ist sowohl die deutsche Nationalmannschaft als auch der Deutsche Fußball-Bund sehr qualitätsbewusst. Der Ausdruck *ein Luxusquartier ins Idyll zimmern* drückt ironisch aus, dass die Nationalmannschaft zu luxuriöse Umstände für die WM in der vorliegenden Stelle haben wird, denn die Wörter *Luxus*, *Idyll* und *zimmern* machen die Kritik am Verhalten des Deutschen Fußball-Bundes deutlich. Man kann behaupten, dass mit diesem Ausdruck der Deutsche Fußball-Bund kritisiert wird. Der Deutsche Fußball-Bund zerstört durch dieses Bauprojekt nämlich ein Stück unberührte Natur. Über die gleiche Nachricht schreibt man auch im Artikel 2, in dem es den Ausdruck *lässt sich der Verband jetzt sein eigenes Camp bauen* gibt, und im Artikel 1, in dem es den Ausdruck *DFB baut sich eigenes Quartier* gibt. Die Gründlichkeit und die Effizienz als nationale Eigenschaften werden in diesen Artikeln kritisch, d.h. negativ gesehen.

6.3.3 Ausdrücke, die Fußball in Verbindung mit deutschen nationalen Symbolen bringen.

a) das Sommermärchen

Dieser Ausdruck steht im Artikel 7. In diesem Zusammenhang schreibt man, dass das Sommermärchen von 2006 wahr geworden sei. Das Weltmeisterschaftsturnier fand 2006 in Deutschland statt und in diesem Turnier belegte die deutsche Nationalmannschaft den dritten Platz. Der Ausdruck *das Sommermärchen* weist auf das Versepos des deutschen Dichters Heinrich Heine hin. Das Epos heißt *Deutschland. Ein Wintermärchen* und ist ein Werk, das den Zustand Deutschlands während der Restauration sehr negativ schildert. Das Wort *Winter* ist in diesem Zusammenhang ein Symbol für Tod, Elend und Not. Das Wort *Sommer* im Ausdruck *Sommermärchen* weckt positive Gefühle und auf diese Weise hat dieser Ausdruck als intertextueller Verweis eine sehr positive Bedeutung.

b) der vierte Stern auf dem DFB-Trikot

Diesen Ausdruck gibt es im Artikel 7. Im Zusammenhang mit diesem Ausdruck sagt man, dass *der vierte Stern auf dem DFB-Trikot [...] für neuen Schub im eigenen Land sorgen [wird]*. Wenn eine Nationalmannschaft eine Weltmeisterschaft gewinnt, bekommt sie einen Stern, der in der Folge auf dem Trikot der Mannschaft erscheint. Die deutsche Nationalmannschaft hat nach dem Sieg in der Weltmeisterschaft 2014 vier Sterne auf ihrem Trikot, weil sie die Weltmeisterschaft insgesamt vier Mal gewonnen hat. Wenn die Symbole Sterne sind, bedeuten diese Symbole unbedingt etwas Positives. Ein Stern ist ein Symbol für Erfolg und alles, was man für vorbildlich halten kann. Auf diese Weise kann man die Vertreter der deutschen Nationalmannschaft als nationale Vorbilder sehen. Wenn die deutsche Nationalmannschaft das ganze Deutschland repräsentiert, können alle Deutschen sich mit den vier Sternen bzw. Weltmeisterschaftserfolgen identifizieren. Dadurch kann man die Sterne auf dem Trikot als Symbol für die Brillanz und die Mächtigkeit der Nation verstehen. Das hat eine positive Wirkung auf die Vorstellung einer nationalen Identität. Über die vier Sterne auf dem Trikot der deutschen Nationalmannschaft schreibt man auch im Artikel 1 mit dem Ausdruck *die drei Weltmeister-Sterne des DFB*.

c) *schwarz-rot-gelbe Streifen*

Dieser Ausdruck kommt im Artikel 1 vor. Die Farben Schwarz, Rot und Gelb verweisen auf die Farben der Staatsflagge Deutschlands. Die Farben stammen aus der Zeit der Befreiungskriege 1813 gegen Napoleon. Schwarz steht für Knechtschaft, Rot für das geflossene Blut in den Kämpfen und Gold für Licht und Freiheit. (Internet 22.) Dieser Ausdruck bringt die deutsche Nationalmannschaft in Verbindung mit einem der wichtigsten deutschen nationalen Symbole. Dieser Ausdruck beweist also die Verbindung zwischen der deutschen Nationalmannschaft und Deutschland als einem staatlichen, nationalen Phänomen. Im Artikel, wo dieser Ausdruck vorkommt, erfährt man, dass man diese Farben an einem Tor zur Baustelle des früher erwähnten Luxusquartiers findet. Die Farben der Staatsflagge Deutschlands kommen auch im Artikel 4 im Ausdruck *das schwarzrotgoldene Fußballfest*, im Artikel 8 im Ausdruck *Das Meer schwarz-rot-goldener Fahnen* und im Artikel 9 im Ausdruck *Schwarz-Rot-Gold war wieder okay* vor.

d) *Der Fußball hilft dabei, wieder ungezwungen die schwarz-rot-goldene Fahne zu schwingen.*

Dieser Ausdruck beweist eine Verbindungsstelle zwischen Fußball und der deutschen Geschichte. Es ist nicht immer leicht gewesen in Deutschland die nationale Fahne zu schwingen. Das hat Ursachen größtenteils in der deutschen Geschichte. Dieser Ausdruck hält Fußball für einen positiven Faktor, der den Menschen hilft, wieder ihre nationalen Gefühle zeigen zu können. Die Aussage soll die nationale Identität der Deutschen wieder salonfähig machen. Wegen des gewonnenen Weltmeisterschaftstitels hätten die Deutschen das Recht und Grund genug, wieder nationale Gefühle zu zeigen und stolz auf ihre nationalen Symbole zu sein. Der Ausdruck steht im Artikel 7.

6.3.4 Ausdrücke, die die weltweite Bedeutung Deutschlands beschreiben.

a) *Der sportliche Erfolg hilft dem ganzen Land, das Image im Ausland wird sich verbessern.*

Dieser Ausdruck stammt aus dem Artikel 7. Mit dem sportlichen Erfolg meint man in diesem Zusammenhang den Gewinn der Weltmeisterschaft. Nach diesem Satz werde der sportliche Erfolg das weltweite Image des Landes verbessern. Der sportliche Erfolg habe positiven Einfluss auf das anscheinend eher negative Bild von Deutschland, was wahrscheinlich immer noch vom Zweiten Weltkrieg stammt. Mit dem Weltmeisterschaftserfolg wird das Image Deutschlands also besser, damit auch die nationalen Gefühle verstärkt werden.

b) *Dieser Titel wird Deutschland dauerhaft helfen, gerade auch außerhalb des Sports.*

Dieses Beispiel gehört zu einem Kontext, in dem man über die Folgen des Weltmeisterschaftstitels spricht. Den Weltmeisterschaftstitel hält man für eine sehr positive Sache auch dann, wenn es nicht um Sport geht, also v.a. auch im Bereich *nationale Identität*. Den Titel sieht man in einem breiteren Kontext als nur im Kontext des Sports. In diesem Zusammenhang wird wohl auf ökonomische und gesellschaftliche Folgen des Titelgewinns verwiesen. Der Titel habe somit eine positive Wirkung auf das deutsche Nationalgefühl. Dieses Beispiel stammt aus dem Artikel 7.

c) *18 Uhr und 21 Uhr in Europa*

Dieser Ausdruck ist aus dem Artikel 1. Mit den Uhrzeiten in diesem Ausdruck meint man die jeweiligen Uhrzeiten in Deutschland. Die Uhrzeiten in diesem Beispiel bedeuten die Zeitpunkte, wann die Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei dem Weltmeisterschaftsturnier 2014 beginnen. In diesem Ausdruck werden die verschiedenen Zeitzonen, die es in Europa gibt, auf die deutsche Zeit reduziert. Auf diese Weise schließt man die anderen Zeitzonen Europas völlig aus. Man bekommt eine solche Vorstellung, dass der Ausdruck dazu dient, um die nationale Besonderheit zu betonen bzw. um das Nationalgefühl zu vermitteln.

d) *Der frische Weltmeister aus Deutschland hat sich mit dem vierten Stern zu einem weltweiten Vorbild entwickelt*

Dieser Ausdruck verweist auf den Erfolg der deutschen Nationalmannschaft bei der WM. Er stammt aus dem Artikel 6. Der Ausdruck und der Zusammenhang dieses Ausdrucks geben eine solche Vorstellung, dass die deutsche Nationalmannschaft bzw.

Deutschland sich auch außerhalb des Fußballs zu einem Vorbild entwickelt habe. Auf diese Weise kann man diesen Ausdruck so verstehen, dass man Deutschland als eine Nation für ein weltweites Vorbild halten kann, was wiederum die nationale Identität der Deutschen betont und verstärkt. Auf diese Weise ist dieser Ausdruck beinahe 'nationalistisch' und verweist auf die weltweit führende Rolle Deutschlands. Es ist kein Wunder, dass es einen solchen Ausdruck in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung gibt, weil diese Zeitung als konservative Zeitung die nationalen Gefühle betont.

7 Zusammenfassung

Meine Untersuchungsfrage für diese Arbeit war: Äußert sich Fußball heutzutage als ein das Nationalbewusstsein stützendes Phänomen in den Fußballnachrichten der deutschsprachigen Zeitungen?. Meine Untersuchung benutzte Artikel über die deutsche Nationalmannschaft sowohl aus der Zeitspanne zwischen dem 13. Dezember 2013 und dem 15. Dezember 2013 als auch aus der Zeitspanne zwischen dem 12. Juli und dem 15. Juli 2014 aus bestimmten deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften. Wie die erwähnten Beispiele zeigen, werden die deutsche Nationalmannschaften und der Deutsche Fußball-Bund hauptsächlich in einem positiven Licht beschrieben. Damit wird auch das Nationalgefühl bzw. die nationale Identität positiv dargestellt.

Meiner Meinung nach haben die Beispiele auf diese Weise große Wirkung auf das deutsche Nationalbewusstsein. In einem Beispiel in der ersten Kategorie erwähnt man sogar Fußball als einen wichtigen Kristallisationspunkt nationaler Identität. Auch in den anderen Beispielen wird die Verbindung zwischen Fußball und Nationalidentität sehr deutlich. Die Antwort auf meine Untersuchungsfrage ist also bejahend. Vorwiegend konzentriert sich die Aufmerksamkeit in den Artikeln auf Fußball als eine typische deutsche Sportart und auf das hohe Niveau der Sportart in Deutschland.

Im ersten Analysekapitel lobt man die deutsche Nationalmannschaft und die deutschen Spieler. Durch diese Beispiele wird deutlich, dass die deutschen Spieler solche Eigenschaften haben, die weltweit geschätzt sind. Nach diesen Beispielen hat die deutsche Nationalmannschaft meisterlich gespielt. Es ist klar, dass dieses Lob deutsches Nationalbewusstsein stützt. Im zweiten Analysekapitel sind die Beispiele kritisch gegenüber dem Verhalten des Deutschen Fußball-Bundes. Auf diese Weise gibt es in

den Beispielen dieser Kategorie eigentlich keine Verbindung zwischen Fußball und Nationalbewusstsein.

Im dritten Analysekapitel wird diese Verbindung wieder deutlich. Wenn die deutsche Nationalmannschaft erfolgreich spielt, können die Deutschen ihre Freude und ihr Nationalgefühl zeigen, indem sie die Nationalfarben schwarz-rot-golden in der Öffentlichkeit zelebrieren. In den Beispielen des vierten Analysekapitels wird die Meinung deutlich, dass wegen des Erfolgs beim Weltmeisterschaftsturnier sich das ganze Image Deutschlands im Ausland ändern werde. Im Allgemeinen schaffen die Beispiele meiner Untersuchung eine positive Vorstellung von Deutschland und haben so Einfluss auf das Nationalbewusstsein als gesellschaftliches Phänomen.

Die Kategorien für die Inhaltsanalyse waren in dieser Arbeit passend. Die Beispiele, die ich aus den gewählten Zeitungen und Zeitschriften gesammelt habe, haben die nationale Identität thematisiert. Es gibt einige Inhalte, die ich in dieser Arbeit gar nicht untersuchen konnte. Ich hätte dem Untersuchungsmaterial mehr abgewonnen, wenn ich die Methoden der Diskursanalyse verwendet hätte. Dann hätte ich die Nachrichten spezifischer untersuchen können und die Attitüden der Schreiber interpretieren können. Es wäre jedoch interessant zu untersuchen, was für eine Antwort ich bekommen würde, wenn ich die gleiche Untersuchungsfrage stellen würde und den Zeitraum meiner Untersuchung verlängern würde. In dieser Hinsicht ist meine Untersuchung eine qualitative Arbeit zu diesem Thema. Darum habe ich mich entschieden über dieses gleiche Thema meine Magisterarbeit zu schreiben.

Literaturverzeichnis

Primärtexte

Artikel 1: *Fußball-WM in Brasilien: DFB baut sich eigenes Quartier*. Spiegel Online Sport 13.12.2013.

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-in-brasilien-dfb-baut-sich-eigenes-quartier-a-938812.html>

Artikel 2: Ahrens, Peter. *Eigenes WM-Quartier: Löws Dschungelcamp*. Spiegel Online Sport 13.12.2013.

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2014-dfb-baut-quartier-in-bahia-brasilien-fuer-nationalmannschaft-a-938852.html>

Artikel 3: Kistner, Thomas. *Erstaunen im Paradies*. Süddeutsche Zeitung 15.12.2013.

<http://www.sueddeutsche.de/sport/wm-quartier-der-dfb-elf-erstaunen-im-paradies-1.1844377>

Artikel 4: Müller, Henrik. *Müllers Memo: Der Weltmeister-Faktor*. Spiegel Online Sport 12.7.2014.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/wm-finale-deutschland-argentinien-weltmeister-und-wirtschaft-a-980616.html>

Artikel 5: Schumacher, Hajo. *Ein Stern, der Jogis Namen trägt*. Berliner Morgenpost 14.7.2014.

<http://www.morgenpost.de/sport/fussball-wm/article130116824/Ein-Stern-der-Jogis-Namen-traegt.html>

Artikel 6: Horeni, Michael. *Deutscher WM-Titel eine weltmeisterliche Mischung*. Frankfurter Allgemeine 14.7.2014.

<http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball-wm/deutscher-wm-sieg-der-lange-weg-zurueck-zur-weltspitze-13045681.html>

Artikel 7: Menzel, Stefan. *Für das ganze Land und nicht nur den Sport*. Handelsblatt 14.7.2014.

<http://www.handelsblatt.com/meinung/kommentare/kommentar-zum-wm-sieg-fuer-das-ganze-land-und-nicht-nur-den-sport/10194012.html>

Artikel 8: Fischer, Sebastian. *Reaktionen auf deutschen WM-Titel: „Triumph der deutschen Maschine“*. Spiegel Online Sport 14.7.2014.

<http://www.spiegel.de/sport/fussball/internationale-reaktionen-auf-deutschland-als-weltmeister-a-980917.html>

Artikel 9: Poschardt, Ulf. *Der aufregende Kontrapunkt deutscher Politik*. Die Welt 15.7.2014.

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article130150189/Der-aufregende-Kontrapunkt-deutscher-Politik.html>

Sekundärliteratur

Barth, Daniela: Prognoseberichterstattung: Praxis, Determinanten und Kapitelmarktwirkungen bei deutschen börsennotierten Unternehmen. Lang, Peter. Frankfurt; Auflage: 1 (6. November 2009).

Brüggemeier, Franz-Josef: Das „Fußballwunder“ von 1954. In: Bundeszentrale für politische Bildung 4.5.2006. Online: <http://www.bpb.de/izpb/8767/das-fussballwunder-von-1954?p=all> (gesehen am 14.4.2015)

Ekman, Joakim (2001): National Identity in Divided and Unified Germany. Örebro: Universitetsbiblioteket.

Hall, Stuart (2002): Identiteetti. 4. painos. Tampere: Tammer-Paino Oy.

Hartwig, Uta: Das „Wunder von Bern“. In: Lehrer-Online 31.3.2006. Online: <http://www.lehrer-online.de/wunder-von-bern-geschichte.php> (gesehen am 14.4.2015)

Inthorn, Sanna (2007): German Media and National Identity. Cambria Press.

- Jenkner, Jens 2007: Die qualitative Inhaltsanalyse: Kurzdefinition und wissenschaftliche Praxis. In: Pädagogische Hochschule Freiburg. Online: <https://www.ph-freiburg.de/quasus/einstiegstexte/datenauswertung/qual-inhaltsanalyse/kurzdefinition-und-wissenschaftliche-praxis.html> (gesehen am 20.4.2015)
- Krauss, Martin: Fußball im Konzentrationslager, Angstgegner Polen. In: Die Tageszeitung 17.6.2011. Online: <http://www.taz.de/!72631/> (gesehen am 22.4.2015)
- Lamers, Karl (1983): Suche nach Deutschland, Nationale Identität und Deutschlandpolitik. Bonn: Europa Union Verlag GmbH.
- Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Meyn, Hermann & Tonnemacher, Jan (2012): Massenmedien in Deutschland. Unter Mitarbeit von Hanni Chill. Konstanz/München: UVK Verlagsgesellschaft.
- Pirsich, Carolin 4.2.2011. Internetbasierte Selbsthilfegruppe mit und ohne Anleitung in der Anschlussbetreuung nach einer stationären psychosomatischen Rehabilitation. Universitätsmedizin Berlin Campus Benjamin Franklin. Online: http://www.diss.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000008500/Dissertation_CarolinPirsich.pdf (gesehen am 20.4.2015)
- Rössler, Patrick (2005): Inhaltsanalyse. Stuttgart: UTB Basics.
- Scheuble, Verena & Wehner, Michael: Fußball und nationale Identität. In: Der Bürger Im Staat. 56. Jahrgang Heft 1 2006. Fußball und Politik. Online: http://www.buergerimstaat.de/1_06/fussball.pdf (gesehen am 20.4.2015)
- Silius, Kirsi. Sisällönanalyysi. TTY/DMI/Hypermedialaboratorio. 14.4.2005.
- Staender, Markus 2007: Die qualitative Inhaltsanalyse und circa 200 Witze. München:

GRIN Verlag GmbH. Online: <http://www.grin.com/de/e-book/134946/die-qualitative-inhaltsanalyse-und-circa-2000-witze> (gesehen am 20.4.2015)

Wodak, Ruth (2009): The Discursive Construction of National Identity. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Internetquellen

Internet 1: Deutscher Fußball-Bund.

<http://www.dfb.de/verbandsstruktur/mitglieder/> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 2: Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA).

<http://de.fifa.com/classicfootball/history/the-game/origins.html> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 3: Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA).

<http://de.fifa.com/classicfootball/history/the-game/Britain-home-of-football.html> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 4: Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA).

<http://de.fifa.com/classicfootball/history/the-game/global-growth.html> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 5: Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA).

<http://www.fifa.com/worldcup/news/y=2007/m=3/news=hosts-uruguay-beat-arch-rivals-first-world-crown-502035.html> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 6: The Union of European Football Associations (UEFA).

<http://www.uefa.com/uefaeuro/season=1960/overview/index.html#delaunays+dream+comes+true> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 7: Die Fédération Internationale de Football Association (FIFA).

<http://www.fifa.com/aboutfifa/organisation/associations.html> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 8: Deutscher Fußball-Bund.

<http://www.dfb.de/historie/> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 9: The Union of European Football Associations (UEFA).

<http://www.uefa.com/memberassociations/association=ger/honours/index.html> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 10: Deutscher Fußball-Bund.

<http://www.dfb.de/news/detail/bundesliga-gruendung-geboren-im-goldsaal-35229/> (gesehen am 21.4.2015)

Internet 11: Deutscher Fußball-Bund.

<http://www.dfb.de/news/detail/eine-erfolgsgeschichte-50-jahre-bundesliga-die-saison-196364-35097/> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 12: Die Bundesliga.

<http://www.bundesliga.com/en/stats/history/> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 13: Deutscher Fußball-Bund.

<http://www.dfb.de/bundesliga/liga-information/modus/> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 14: Spox.com.

<http://www.spox.com/de/sport/fussball/zweiteliga/2-bundesliga-geschichte-modus-regeln-rekorde.html> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 15: Duden: Rechtschreibung.

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Nationalbewusstsein> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 16: Süddeutsche Zeitung.

<http://sz-media.sueddeutsche.de/de/sueddeutsche-zeitung/uebersicht-markenwerbung.html> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 17: Frankfurter Allgemeine Zeitung.

<http://verlag.faz.net/unternehmen/ueber-uns/portraet/> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 18: Der Spiegel.

<http://www.spiegelgruppe.de/spiegelgruppe/home.nsf/Navigation/440FBE98BAF7E2F8C1256FD5004406DD?OpenDocument> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 19: Berliner Morgenpost.

<http://mediadaten.morgenpost.de/> (gesehen am 22.4.2015)

Internet 20: Freie Universität Berlin: Die Inhaltsanalyse. S. 58.

http://www.diss.fu-berlin.de/diss/servlets/MCRFileNodeServlet/FUDISS_derivate_000000001457/04_kap4.pdf?hosts (gesehen am 22.4.2015)

Internet 21: Universität Hamburg.

http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/onTEAM/source/Isocz/drobnic/verwiebe/SoS07_quanti9.pdf
(gesehen am 12.11.2014)

Internet 22: Fahnenwelt.

<http://www.fahnenwelt.com/info/Deutschlandfahne.html> (gesehen am 22.4.2015)